

Deutscher Klimafonds Tourismus startet Zusammenarbeit zur Treibhausgas-Berechnung mit der Herzogtum Lauenburg Marketing und Service GmbH (HLMS)

Berlin, 05. November 2024 – Eines der Ziele des Deutschen Klimafonds Tourismus (DKT) ist es, ein nationales Treibhausgas-Inventar zu erstellen – Dies ist eine Übersicht der Menge an Treibhausgasen, die in der Tourismusbranche entstehen. Gemeinsam mit dem renommierten Potsdam-Institut für Klimafolgenforschung (PIK) arbeitet der Deutsche Klimafonds Tourismus dazu mit Betrieben deutscher Reiseregionen sowie ihren Destinationsvertreter:innen zusammen. Das Herzogtum Lauenburg gehört zu den fünf ausgewählten Pilotregionen, in denen die Erfassung von Treibhausgasemissionen im Tourismussektor startet.

Ende Oktober fand die digitale Auftaktveranstaltung für den Start der Kooperation zwischen dem Deutschen Klimafonds Tourismus (DKT) und der Herzogtum Lauenburg Marketing und Service GmbH statt. In einer Informationsveranstaltung klärten die Kolleginnen und Kollegen des DKT und des PIK zum Thema Klimaschutz im Tourismus auf, zeigten die Mehrwerte eines Engagements im Klimaschutz auf und stellten die Herangehensweise bei den geplanten Treibhausgas (THG)-Berechnungen vor. Gleichzeitig hatten die Teilnehmenden die Gelegenheit erste Fragen an die Expertinnen und Experten zu stellen.

Günter Schmidt, Geschäftsführer der Herzogtum Lauenburg Marketing & Service GmbH sieht in der Kooperation einen wichtigen Schritt zur Zukunftssicherung für den Tourismus im Herzogtum Lauenburg und betont: „Diese Datenerhebung in unseren Tourismusbetrieben wird uns einen Hinweis geben, wo wir ansetzen können um Treibhausgasemissionen wirksam zu reduzieren. Darum ist uns die Beteiligung vieler unserer Leistungsträger an diesem Pilotprojekt so wichtig.“

Konkret wird das Potsdam-Institut für Klimafolgenforschung (PIK), Projektpartner des DKT, die Energieverbrauchsdaten der touristischen Betriebe im Herzogtum Lauenburg mithilfe eines digitalen Fragebogens aufnehmen. Daraufhin wird eine Übersicht der direkten und indirekten Emissionen durch den Energieverbrauch der Betriebe berechnet. Die THG-Berechnungen werden auf Basis einer wissenschaftlich fundierten Methodik durchgeführt. Das Angebot ist für die teilnehmenden Betriebe kostenlos, da die THG-Berechnungen im Rahmen des DKT-Pilotprojektes von der Nationalen Klimaschutzinitiative (NKI) des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK) gefördert werden.



*Abbildung 1: Touristische Destination Herzogtum Lauenburg, Mölln Stadtsee
Foto: © Kristin Weber/Kleine Nordzeit/HLMS GmbH*

Warum ist es wichtig, Emissionen zu erfassen und das Thema Klimaschutz anzupacken?

Emissionserfassung ist der erste Schritt zur Reduktion. Zunächst gilt es, die entstehenden Emissionen zu verstehen, um deren Ursachen entgegensteuern zu können. So kann sich die Tourismuswirtschaft gezielt auf die Zukunft vorbereiten. Zudem sichern sich touristische Akteure ihre Handlungsfähigkeit. Denn mit einem frühen Engagement im Klimaschutz können sie schon jetzt einen effektiven Beitrag zu den Reduktionsvorgaben des deutschen Klimaschutzgesetzes leisten, bevor Regulierungen für die Tourismusbranche rechtlich bindend werden.

Die Herzogtum Lauenburg Marketing und Service GmbH hat an dieser Veranstaltung mit einigen interessierten Teilnehmenden touristischer Betriebe der Dienstleistungskette aus den Bereichen Hotellerie, Gastronomie, Ferienwohnung und Freizeit an der Auftaktveranstaltung teilgenommen. Für die Anwesenden war der Austausch wertvoll, um einen Überblick zu bekommen, was genau in den nächsten Monaten im Rahmen der Zusammenarbeit auf sie zukommt.



herzogtum lauenburg
Schleswig-Holstein. Der echte Norden.

„Das Herzogtum Lauenburg mit seinem touristischen Angebot basierend auf Wasser, Wald und Geschichte, ist eine interessante Pilotdestination, bei der wir spannende Ergebnisse bei der THG-Inventarisierung erwarten. Zudem ist uns der direkte Kontakt zu den Leistungsträgern sehr wichtig, denn wir lernen von deren Erfahrungen und können diese in der Entwicklung unseres Vorhabens berücksichtigen - davon profitiert die gesamte Branche“, so Annegret Zimmermann, Projektleiterin des DKT.

Was geschieht anschließend mit den Emissionsdaten?

Perspektivisch wird der DKT auf Basis der THG-Inventare Potentiale aufzeigen, in welchen Bereichen im Betrieb oder der touristischen Destination Emissionen gesenkt werden können. Das wesentliche Ziel des Projektes ist es, die THG-Emissionen der deutschen Tourismusbranche durch praxistaugliche Klimaschutz-Maßnahmen zu reduzieren und kleinen und mittelständischen Unternehmen dabei künftig finanzielle Unterstützung anzubieten.

Interessierte Betriebe können sich ab sofort bei der HLMS-Projektleiterin Emily Meehan per E-Mail unter meehan@hlms.de anmelden bzw. weitere Informationen erhalten. Die Umfragen zur Datenerhebung werden ab November bis Ende Januar durchgeführt. Anfang 2025 erstellt das PIK dann eine vorläufige Analyse und validiert die erhobenen Daten. Erste Ergebnisse der THG-Berechnungen sollen den teilnehmenden Betrieben bereits im Frühjahr 2025 vorliegen.

Pressekontakt:

Leonie Botsch, Referentin für Klimakommunikation im Tourismus beim DKT

Botsch@klimafonds-tourismus.de, Tel: +49 (0) 151 44930184

Über den DKT:

Der Bundesverband der Deutschen Tourismuswirtschaft (BTW) ist gemeinsam mit dem Potsdam Institut für Klimafolgenforschung (PIK) Projektträger des Vorhabens Deutscher Klimafonds Tourismus (DKT). Dieses wird von der Nationalen Klimaschutzinitiative (NKI) des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK) gefördert. Ziel des DKT ist es, die deutsche Tourismusbranche fachlich und finanziell darin zu unterstützen, langfristig ihre Treibhausgasemissionen wirksam zu reduzieren, um einen Beitrag zu Erreichung der vereinbarten nationalen Klimaschutzziele und Treibhausgasneutralität zu leisten. In Zusammenarbeit mit dem PIK wird erstmalig ein branchenspezifisches Treibhausgasinventar für die Tourismuswirtschaft entwickelt, um die Wirksamkeit von Klimaschutzmaßnahmen entlang der gesamten touristischen Wertschöpfungskette zu überprüfen. Mit dem DKT soll es erstmalig ein Finanzierungsmodell geben, das Klimaschutzmaßnahmen aus der Branche für die Branche finanziert.